

# Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am  
Voß'schen  
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für  
BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen  
und FreundInnen unserer Arbeit

Karneval in den  
Häusern

Therapeutisches  
Frühstück

Männerstamm-  
tisch

Wohlfühlmassa-  
gen

Rollatortanz im  
HaVG

Frühlingsanfang

und Vieles  
mehr...



## Frühlingsbotschaft

Leise zieht durch mein Gemüt  
Liebliches Geläute.  
Klinge, kleines Frühlingslied,  
Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus bis an das Haus,  
Wo die Veilchen sprießen!  
Wenn du eine Rose schaust,  
Sag, ich laß sie grüßen.

*Heine, Heinrich (1797-1856)*

34. Jahrgang  
**März**  
2024

# Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

## Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tägigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes.

## Vorankündigung Patronatsgottesdienst

Am Ostermontag, dem 01. April, wird um 11.00 Uhr in der Emmaus-Kapelle der Boecker-Stiftung der traditionelle ökumenische Patronatsgottesdienst gefeiert. Hierzu sind alle BewohnerInnen und MieterInnen herzlich eingeladen, den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

## Beginn der Sommerzeit



Im März müssen die Uhren wieder umgestellt werden. Die Sommerzeit beginnt.

Die nächste Zeitumstellung ist am **Sonntag, dem 31.03.2024 um 2:00 Uhr.**

Die Uhr wird dann um 1 Stunde vorgestellt, die Nacht ist also 1 Stunde kürzer.

## Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue BewohnerInnen und WG MitgliederInnen

**Kläre Reichling**

Einzug am 31.01.2024 in die  
WG Herrenholz HaVG

**Annelore Guske**

Einzug am 09.02.2024 in die  
WG Kemnade LiA

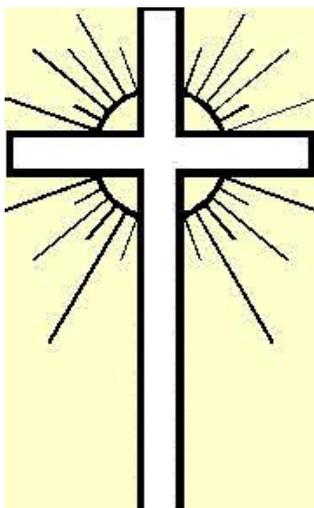
**Ursula Lemke**

Einzug am 14.02.2024 in die  
WG Steinhausen LiA



**Wir gedenken unserer Verstorbenen im  
*Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im  
Alter***

Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.  
Aurelius Augustinus



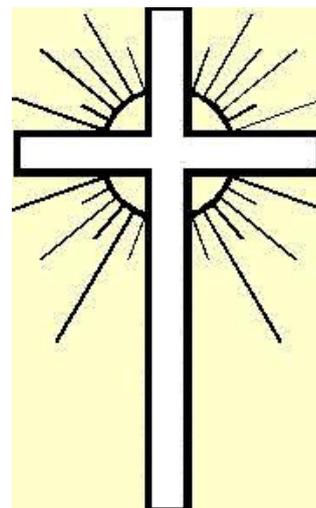
**Wolfgang Meineke**  
**WG Helenenturm LiA**  
† am 30.01.2024

**Johannes Neumann**  
**WG Kemnade LiA**  
† am 03.02.2024

**Siegrun Schellhammer**  
**WG Steinhausen LiA**  
† am 03.02.2024

**Maria Lübke**  
**WG Hammerteich LiA**  
† am 09.02.2024

**Irene Wessel**  
**WG Kemnade LiA**  
† am 11.02.2024



## Verehrte Leserschaft des Boecker-Kuriers!

Gerade habe ich eine Kopie aus dem letzten Boecker-Kurier in den Schaukasten an unserer Franziskuskirche gehängt. Da war nämlich ein Bericht vom Besuch der Sternsinger im *Haus am Voßschen Garten* und im Haus an der Breite Straße drin. Das war Anfang des Jahres 2024 n.Chr. In der Januar-Ausgabe habe ich an dieser Stelle die Jahreslosung 2024 zitiert: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe!“ Haben wir das getan in den bisherigen Wochen dieses Jahres? Vielleicht haben wir uns darum bemüht!

In der Februar-Ausgabe zitierte Pfr. Holtz den Text aus dem Buch der Prediger (oder Kohelet) Kapitel 3: „Alles hat seine Zeit!“ Und nun ist schon wieder März! Die Zeit vergeht! Mitte Februar, am kombinierten Aschermittwoch und Valentinstag, am 14. Februar, schreibe ich diese Zeilen und es beginnt die Fastenzeit. Der Monat März ist kirchlicherseits davon voll betroffen. Die letzte Woche ist die Karwoche, die auf den Ostersonntag, am 31. März 2024 (mit Zeitumstellung auf die Sommerzeit in der Osternacht) hinzielt. „Alles hat seine Zeit“, heißt es im Buch der Prediger. Nach der Weihnachtszeit mit Adventkränzen, Christbäumen und Weihnachtssterne, nach der Karnevalszeit mit Kostümen und Luftschlangen folgt die österliche Bußzeit, in der es etwas karger zugeht: keine Blumen auf dem Altar, Violett als Farbe der Buße und eingeschränkte Musik. Nach dem Überfluß etwas Einschränkung; nach den Schunkelliedern etwas Ruhe und Stille. „Variatio delectat“, wie der Lateiner sagt. Abwechslung tut gut. Am heutigen Fast- und Abstinenztag spüre ich nach einem reduzierten Frühstück meinen Magen stärker als sonst. Hunger? Was sollen so viele Menschen sagen, die wirklich hungern?? Das „Fastenessen“ am Sonntag, den 10. März in St. Franziskus soll das ein wenig spürbar machen. Der Erlös soll Menschen mit wirklichem Hunger zu Gute kommen.

Auch die MISEREOR-Fastenaktion lädt ein, selbst ein Stück weit zu verzichten und zu teilen, mit denen die unfreiwillig verzichten.



In der Fastenzeit hängt in vielen Kirchen, auch in der Kapelle der Boecker-Stiftung, das MISEREOR-Hungertuch. Darauf ist unten links ein Detail zu sehen: „MICH INTERESSIERT DER MENSCH.“ Wer das sagt oder schreibt, steht nicht dabei, bleibt offen (wie so oft bei so modernen Kunstwerken). Kann ich das sagen?

Können Sie das von sich sagen? Ist das das Leitwort in Gruppen, Familien, Parteien, Betrieben, Altenheimen, Krankenhäusern, Rathäusern und Kirchen und Gemeinden?

Das ist die Botschaft von Weihnachten, der Fastenzeit und von Ostern.

Gott sagt: „Mich interessiert der Mensch!“ Ich habe Interesse an Dir!

Einen guten Weg zum Osterfest wünscht Ihnen

*Ihr Pastor Hans-Otto Schierbaum*

## **Karneval bei *Leben im Alter***



Polonaise zog durch das BistroB.

Hoch her ging es bei den beiden Karnevalsfeiern beim *Leben im Alter*. Herr Kegel sorgte im BistroB mit den bekannten Karnevalsklassikern für gute Stimmung. Hier wurde geschunkelt, getanzt und gesungen. Bei der „Polonaise Blankenese“ hielt es dann viele BewohnerInnen und Gäste nicht mehr auf ihren Plätzen und die Polo-

Am Rosenmontag feierten die BewohnerInnen eine Karnevalsparty im Untergeschoss des Hauses. Auch hier wurde zu den Karnevalsliedern getanzt und geschunkelt.

Sehen Sie hier noch Eindrücke der Feiern:



Und noch ein paar Eindrücke:



## Zur Fastnachtszeit

Und beut der Winter auch manche Leiden,  
So will er doch nicht traurig scheiden:  
Er bringt uns erst noch die Fastnachtszeit  
Mit aller ihrer Lustigkeit.

Da gibt es Kurzweil mancherlei,  
Musik und Tanz und Mummerei,  
Pfannkuchen, Brezel, Kuchen und Weck',  
Und Eier und Würste, Schinken und Speck.

Wir Kinder singen von Haus zu Haus  
Und bitten uns eine Gabe aus,  
Und machen's hinterdrein wie die Alten  
Und wollen heuer auch Fastnacht halten.

*August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)*

## Männerstammtisch bei *Leben im Alter*



Einmal im Monat treffen sich die Bewohner von *Leben im Alter* zum Männerstammtisch. Bei einem Glas Bier und Knabbereien wird über die verschiedenen Themen, wie Politik, Sport und Fußball geklärt. Zwischendurch gibt es dann eine Würfelpartie

oder ein Fußballduell wird am Tischkicker ausgetragen.

## Crêpes zum Nachmittag



Eine Spezialität aus Frankreich, die aber heutzutage auch bei uns sehr beliebt ist, sind gefüllte Crêpes. Diese können mit einer süßen oder herzhaften Füllung serviert werden.

Der Crêpes war ursprünglich eine traditionelle bretonische Speise. Junge französische Bräute mussten dieses Gericht vor der Hochzeit zubereiten um ihre Heiratsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Außerdem brachte der erste Crêpe der in dem

eigenen Hause gemacht wurde Glück! Auch wenn dies schon viele hunderte Jahre zurück liegt, hat der damalige Crêpe erstaunlich viel mit dem heutigen Crêpe gemein. Die Form wurde nicht verändert, nur die Zutaten variierten von Zeit zu Zeit. Ursprünglich wurden die Crêpes aus Buchweizenmehl gefertigt und waren fast ausschließlich herzhaft. Mit dem zunehmenden Anbau von Weizen in Europa wurde der Crêpes vermehrt aus Weizenmehl hergestellt, was ihm ein deutlich weiches und geschmeidigeres Bild verlieh. Damit begann der Siegeszug der Crêpes aus der Bretagne erst nach Deutschland, Spanien und Italien. Danach in ganz Europa und der Welt. Mit dieser Ausbreitung entstanden natürlich auch viele weitere Macharten der Crêpes.

Den BewohnerInnen von *Leben im Alter* schmeckten die mit Schokoladenstreuseln oder Käse und Schinken gefüllten Crêpes ebenfalls sehr gut, so dass diese neben den beliebten Waffen nun auch im Haus gebacken werden können.

Quelle: [www.Crepesshop.de](http://www.Crepesshop.de)

## Therapeutisches Frühstück



„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, sagt ein altes Sprichwort. Bei der Nahrungsaufnahme geht es nicht nur um die Zufuhr von Energie und essenziellen Nährstoffen, sondern auch um Genuss und Wohlbefinden.

Daher treffen sich einmal in der Woche demenziell veränderte Bewohnerinnen von *Leben im Alter* zum gemeinsamen Frühstück. Angeleitet wird dieses therapeutische Frühstück von der Betreuungsassistentin Frau Gruszka. An einem schön gedeckten Tisch mit Tischdecke, Blumendekoration und schönem Geschirr werden die Bewohnerinnen zum selbststän-

digen Essen angeleitet und motiviert. Das Essen in einer Tischgemeinschaft stellt für die Bewohnerinnen ein bedeutsames Element für die Entwicklung eines Gemeinschafts- und Geborgenheitsempfindens dar. So lässt sich in der Gruppe nicht nur das Essverhalten verbessern, sondern auch die Nahrungsaufnahme steigern.

## Bewegung und Spaß beim Zahlen-Wurfspiel



Das Werfen mit Bällen auf die Zahlenwand erfordert Konzentration, Koordination und Köpfchen. Die BewohnerInnen im *Haus am Voß'schen* warfen mit vollem Einsatz den Ball auf die unterschiedlichen Zahlen. Ein Bewohner sagte: „Am besten treffe ich 3-mal die 9, denn das gibt die meisten Punkte.“

# Wohlfühlmassagen



Ein wohltuendes Verwöhnprogramm bot Frau Schäfer (Assistentin im Sozialen Dienst) unseren BewohnerInnen im *Haus am Voß'schen Garten* an. Das Wellnessprogramm, welches Frau Schäfer regelmäßig in kleinen Gruppen durchführt, beinhaltete sanfte Hand- und Fußmassagen sowie entspannende Gesichtsmassagen. Der gesamte Raum duftete nach Handcreme und wohlriechenden Ölen. Die

sanften Massagen helfen den SeniorInnen nicht nur zu entspannen, sondern fördern auch unterschiedliche Sinne und Reize. Auch die Haut wird geschmeidig und die Durchblutung wird gefördert.

Sanfte Berührungen der Haut können Wachheit, Zufriedenheit und ein gesteigertes Wohlbefinden bei Menschen mit demenzieller Veränderung erzeugen. Die BewohnerInnen genossen die kleine Auszeit von ihrem Alltag und waren nach dem Wellnessnachmittag sichtlich entspannt, wie man auf den folgenden Fotos erkennen kann.

Und hier noch ein paar Eindrücke:



## Geburtstag im HaVG



Am 23.01. feierte Frau Dittrich ihren 85. Geburtstag in der Wohngemeinschaft Rauendahl. Das *Haus am Voß'schen Garten* gratulierte mit einem frühlingshaften Blumenstrauß und den besten Wünschen für das neue Lebensjahr.

## Rollatortanz mit Frau Maßmann



Premiere feierte Frau Maßmann (ehrenamtliche Mitarbeiterin) mit ihrem neuen Angebot „Rollatortanz“ im *Haus am Voß'schen Garten*. Es war höchste Konzentration angesagt, als es darum ging, genügend Abstand zum Vordermann bzw. zur Vorderfrau zu halten und im Takt der Musik abwechselnd zu laufen, stehen zu bleiben und sich noch ein paar Tanzschritte zu merken. Es wurde schnell klar, dass der Spaß an der Bewegung zur Musik für alle BewohnerInnen im Vordergrund stand und am Ende die Tanzschritte gar nicht mehr so wichtig waren. Vielen Dank an Frau Maßmann für die Vorbereitung und Durchführung dieses spannenden Angebotes!

# Karnevalsfeier mit den „Bunten Socken“ aus Witten



Nach frischen Berlinern und einer Tasse Kaffee für unsere BewohnerInnen waren am Veilchendienstag „Die bunten Socken“ aus Witten zu Gast im *Haus am Voß'schen Garten*. Sie begeisterten die BewohnerInnen mit einer Show aus Jonglage, Zauberei und Akkordeonmusik. Der Clown und Unterhaltungskünstler Axel Thiemann bezieht das Publikum aktiv mit ein und besitzt die wichtigste Eigenschaft, über die ein Clown verfügen kann: Er gewinnt die Lacher und die Herzen seiner ZuschauerInnen! Zwischen den künstlerischen Einlagen erklang ein stimmungsvolles Akkordeonspiel von Beate Telgheder, welches die Aufmerksamkeit der BewohnerInnen auf sich zog. Die BewohnerInnen staunten über die verschiedenen Kunststücke und genossen sichtlich den geselligen Nachmittag. Zum Schluss gab es für alle noch ein Glas Sekt und etwas Süßes. Es wurde viel getanzt, geschunkelt und gelacht. Wir möchten uns herzlich bei den Bunten Socken für die gelungene Show bedanken und fanden die Interaktion mit den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen einfach wunderbar!

Und hier ein paar Eindrücke:



Und noch mehr Eindrücke:



# Der Frühlingsanfang

Der Frühlingsanfang oder Frühlingsbeginn kann entweder astronomisch, meteorologisch oder phänologisch (nach dem Entwicklungsstand der Pflanzen) bestimmt werden.

Astronomisch wird der Frühling auf der Nordhalbkugel durch die Tag-und-Nacht-Gleiche festgelegt. Der kalendarische Eintritts-Zeitpunkt variiert und fällt, abhängig unter anderem vom Abstand zum letzten Schaltjahr, auf den 19., 20. oder 21. März. **In diesem Jahr liegt der Frühlingsanfang auf dem 20. März.**

Meteorologisch liegt der Frühlingsanfang auf der Nordhalbkugel der Erde am Monatsanfang, am 1. März. Der meteorologische Frühlingsbeginn wurde von der Weltorganisation für Meteorologie festgelegt. So werden jeweils drei Monate den Jahreszeiten zugeordnet. Dezember, Januar und Februar sind die Wintermonate, der Frühling umfasst – meteorologisch gesehen – die Monate März, April und Mai.

Phänologisch teilt sich der Frühling in Mitteleuropa in drei Phasen:

- Vorfrühling: Vom Blühbeginn der Schneeglöckchen und der Haselnuss, bis die Salweidenkätzchen pollengelb sind.
- Erstfrühling: Vom Blühbeginn der Forsythie und Laubaustrieb der Stachelbeere bis zum Blühbeginn der Birnbäume.
- Vollfrühling: Vom Blühbeginn der Apfelbäume und des Flieders bis zum Blühbeginn der Ebereschen und des Wiesenfuchsschwanzes.

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

Viele bekannte Gedichte beschreiben den Frühling. So auch das Gedicht von Ludwig Uhland aus dem Jahr 1813 (Erstdruck).

## Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
Man weiß nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.

Es blüht das fernste, tiefste Tal;  
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
Nun muss sich alles, alles wenden.

*Ludwig Uhland*

## **Die Tulpe**

Die Tulpen bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Liliengewächse. Die etwa 150 Arten sind in Nordafrika über Europa bis Zentralasien verbreitet. Zahlreiche Kreuzungen werden als Zierpflanzen in Parks und Gärten sowie als Schnittblumen verwendet.

### **Die Geschichte der Tulpe**

Im Mittleren Orient wurden die Tulpen über Jahrhunderte hinweg kultiviert, wobei aus wahrscheinlich mehreren Wildarten die Garten-Tulpe entstand. Von den Persern übernahmen die Türken die Tulpen-Kultivierung. Seit dem 13. Jahrhundert wird die Pflanze von Dichtern erwähnt. Tulpen wurden auch in Miniaturen, auf Keramik und als Kleidermuster dargestellt. Seit spätestens dem 16. Jahrhundert dienten sie als Gartenpflanze. Die bevorzugte Form war lilienförmig mit spitzen Blütenblättern. In der „Tulpenzeit“ importierte Sultan Ahmed III. jedoch auch rundliche Gartentulpen aus Holland. Aus der Türkei kam die Garten-Tulpe um die Mitte des 16. Jahrhunderts nach Mittel- und Westeuropa. In Italien ist die Tulpe für 1549 belegt. Erste ausführlichere Arbeiten über die Tulpen stammen von Carolus Clusius, durch dessen rege Tauschtätigkeit die Tulpen in weite Teile Europas gelangten. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurde Holland zu einem Zentrum der Zwiebelpflanzen-, besonders der Tulpen-Zucht. Es entstand eine Vielzahl von Sorten, darunter auch solche mit gefüllten Blüten oder mit farbig geflammten Blüten, was durch eine Viruserkrankung bedingt war. Die Tulpen wurden zu einem Spekulationsobjekt, es entstand die sogenannte Tulpenmanie, bis sich nach einem Börsenkrach 1637 der Handelswert von Tulpen wieder normalisierte.

In den Jahrzehnten nach der Tulpenmanie entwickelte sich die Tulpe von einer Blume des Adels und Geldbürgertums zu einer weit verbreiteten Zierpflanze.

Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in den Niederlanden die gezielte Züchtung von neuen Sorten, so kamen 1885 die hochwüchsigen, spätblühenden Darwin-Tulpen auf den Markt. Die heute den Hauptanteil

aller Sortengruppen stehenden Triumph-Tulpen entstanden durch Kreuzung früher, kurzstieliger Tulpen mit Darwin- und Breeder-Tulpen.

Tulpen sind bedeutende Zierpflanzen, sowohl als Gartenpflanzen wie als Schnittblumen. Über 80 % der Welt-Tulpenproduktion stammt aus den Niederlanden. Hier werden über 1200 Sorten kultiviert.

In der Heilkunde bzw. medizinischen Anwendung spielen Tulpen keine Rolle. Sie sind sogar giftig für Menschen und Tiere. Das in den Zwiebeln und Sprossen enthaltene Tulipanin verursacht u.a. Erbrechen, Magen- und Darmbeschwerden, Bauchkrämpfe.

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

## Der Keukenhof

Der Keukenhof ist eine niederländische Gartenanlage in der Nähe des südholländischen Örtchens Lisse, die vor allem zur Zeit der Tulpenblüte viele Touristen anzieht.

Im 15. Jahrhundert war das Gebiet, in dem sich der Keukenhof befindet, noch unberührte Natur und Eigentum von Jakobäa von Bayern. Außer zur Jagd wurde das Landgut dafür genutzt, Kräuter für die Schlossküche anzubauen. Daher der Name Keukenhof (Küchengarten). 1857 erstellte der Landschaftsarchitekt Zocher den Gartenplan für das Schloss Keukenhof. Der englische Landschaftsgarten, den er damals schuf, bildet noch die Grundlage des Parks. Auf Anregung einer Gruppe von Blumenzwiebelzüchtern hin wurde der Keukenhof 1949 als Frühlingsblumenschau eingerichtet, um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Pflanzen vorzustellen.

Etwa 100 Hoflieferanten sind dafür verantwortlich, dass es jedes Jahr wieder die schönsten Zwiebelblumen – wie beispielsweise Narzissen, Hyazinthen, Kaiserkronen – im Keukenhof zu sehen gibt, die in dem sandigen und kalkhaltigen Boden besonders gut gedeihen. Hauptthema sind traditionellerweise Tulpen, von denen jährlich 4.500.000 Zwiebeln in 100 Variationen von Hand gepflanzt werden. Insgesamt werden in den 30 Blumenschows jährlich ca. sieben Millionen Blumenzwiebeln gepflanzt. Der 32 Hektar große Park mit 2.500 Bäumen in 87 Variationen wird von 15 Kilometern Spazierwegen durchzogen und besitzt sieben Inspirationsgärten mit Gartenideen für die Besucher. Darüber hinaus ist der Keukenhof mit 150 Werken von 50 Künstlern auch der größte Skulpturenpark der Niederlande.

Der Keukenhof hat sich seitdem zu einer der größten niederländischen Touristenattraktionen entwickelt. Er ist ein Ziel für alle Blumenliebhaber, die dort auch einkaufen können.

Die Hauptblütezeit ist abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen. Sie liegt in der Regel in der Mitte des Monats April. In den acht Wochen Öffnungszeit pro Jahr besuchen etwa 800.000 Menschen den Keukenhof, von denen ca. 75 % aus dem Ausland kommen.

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

## Rätsel-Preisverleihung

Viele RätselfreundInnen haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die GewinnerInnen des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Große-Weischede (Duschgel)
2. Preis: Frau Pinner (Gebäckmischung)
3. Preis: Frau Mücke (Rätselheft)

## Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

# „Frühlingssonne“

neue Wörter (z.B. Frühling, Sonne). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Pralinenmischung
2. Preis: Körpermilch
3. Preis: Tafel Schokolade

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.03. ab. Sonja Kalvari (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die GewinnerInnen werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

**Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.**

Rita Henkel  
Ingrid Rehbock  
Orhan Benli  
Beate Stern  
Christine Gabriele Schmidt  
Waldemar Kampik  
Anna Hartmann  
Hans-Werner Stief  
Lina Hielscher  
Gisela Samotzki  
Fritz Werth  
Hildegard Besser  
Sigrid Tammler  
Katharina Anna  
Alfred Hoyer  
Luka Brkic  
Edith Frank  
Ruth Bartczak  
Ingrid Werth  
Marianne Hallwas  
Helmut Jeschke  
Pascal Weber  
Galina Sperling  
Jessika Madeo  
Monica Bosold  
Rosemarie Caldoro  
Gerome Wecker  
Jolanta Ciepiela  
Regina Renke  
Stefanie Schreiner  
Jan Erik Huchtmeier  
Barbara Gornik  
Sabrina Meewes  
Beata Ptacek

WG Herrenholz HaVG  
WG Herrenholz HaVG  
WG Wartenberg HaVG  
WG Papenholz HaVG  
WG Rauendahl HaVG  
WG Helenenturm LiA  
WG Nachtigall LiA  
WG Nachtigall LiA  
WG Königsholz LiA  
WG Königsholz LiA  
WG Hammerteich LiA  
Gästehaus LiA  
Gästehaus LiA  
WG Kemnade LiA  
WG Nachtigall LiA  
WG Helenenturm LiA  
WG Hammerteich LiA  
Seniorenwohnen  
Seniorenwohnen  
Seniorenwohnen  
Seniorenwohnen  
MA HaVG  
MA LiA  
MA LiA  
MA LiA  
MA LiA  
MA LiA  
MA HaVG  
MA HaVG  
MA LiA  
MA LiA  
MA LiA  
MA LiA  
MA HaVG  
MA LiA



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen März-Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

**Herausgeber:** Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30, 58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070  
**Redaktion:** Stefanie Aufermann, Sonja Kalvari, Sozialer Dienst, Tel. 02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

*...immer eine gute Idee!*

*Tanztee*

*Feiern*

*Snacks*

*Kaffee*

*Kuchen*

*Mittagstisch*



Breite Straße 30  
58452 Witten  
FON 02302 /207-149  
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:  
**tgl. 12.00 - 16.00 Uhr**

[www.BistroB.de](http://www.BistroB.de)



*immer eine gute Idee!*